



Beschlussvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: BV/209/2017

Federführung: Dezernat IV	Datum: 06.04.2017
Bearbeiter: Jan Hobbiebrunken	

	Sichtvermerke
	Kappelmann 
Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt Kreisausschuss	03.05.2017 24.05.2017

Erstellung einer Machbarkeitsstudie "Sanierung des Zwischenahner Meeres", Antrag der Ammerländer Wasseracht

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Ammerland beteiligt sich an der Erstellung der Machbarkeitsstudie „Sanierung des Zwischenahner Meers“ mit einem Kostenanteil von 2.670,96 €. Die Mittel sind außerplanmäßig bereitzustellen.

Finanzielle Auswirkungen (brutto) <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja	Im Haushaltsplan enthalten <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Über-/ außerplanmäßige Mittelbereitstellung <input checked="" type="checkbox"/>	
Einmalige Kosten	2.670,96 €	Investiv <input type="checkbox"/>	
Laufende Kosten			
Drittmittel (Zuschüsse)		Ergebniswirksam <input type="checkbox"/>	

**Erstellung einer Machbarkeitsstudie „Sanierung des Zwischenahner Meers“
Antrag der Ammerländer Wasseracht auf Kostenbeteiligung**

Die massiven Algenprobleme im Uferbereich von Bad Zwischenahn im Sommer 2013 hatten die Nährstoffprobleme des Sees wieder in den Fokus gerückt. Neben der örtlichen Berichterstattung in der NWZ wurde das Thema intensiv in den politischen Gremien in Bad Zwischenahn beraten. Der Ausschuss für Landwirtschaft und Umweltschutz des Landkreises hat sich am 30.10.2013 mit der Thematik beschäftigt.

Mit Schreiben vom 30.10.2014 von Frau MdB Barbara Woltmann an Herrn Minister Stefan Wenzel wurde das Land Niedersachsen gebeten, sich intensiver um die Gewässergüteproblematik des Zwischenahner Meeres zu kümmern. In der Folge wurde im Rahmen des „Zwischenahner Meer Gipfels“ von Fachleuten intensiv über die Problematik diskutiert.

Seitens des NLWKN, der niedersächsischen Landesbehörde für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, um die Haupteintragspfade der Nährstoffe in einer Modellrechnung zu ermitteln. Im Mai 2016 berichtete das Gutachterbüro über die Ergebnisse der Berechnungen.

Es wurde festgestellt, dass 45 % der überhöhten Fracht aus dem Einzugsgebiet der Otterbäke in das Meer gelangen. Ursächlich dafür ist der hohe Anteil der Moorflächen in dem Einzugsgebiet, das auch die Flächen der Heller Bäke einschließt. Unabhängig von der landwirtschaftlichen Düngung gelangen durch die Mineralisierung der Moorböden in Garnholterfeld, Hellermoor und Hollermoor erhebliche Mengen an Phosphor in das Zwischenahner Meer.

In Abstimmung mit dem NLWKN wurden durch die Ammerländer Wasseracht Fördergelder für die Aufstellung einer Machbarkeitsstudie beantragt. Von einem Ingenieurbüro soll geprüft werden, welche Lösungen wasserwirtschaftlich und ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich vertretbar und realistisch sind. Im Rahmen einer Bachelor- /Masterarbeit hatten Studenten der Jade Hochschule Ideen für Sanierungsvorschläge, wie z.B. die Umlegung der Otterbäke, erarbeitet.

Die Fördermittel wurden im Oktober 2016 bewilligt. Die Studie wird aus dem ELER-Programm von der EU im Rahmen einer Projektförderung mit einem Anteil von 90 % gefördert. Die Projektkosten belaufen sich nach dem Angebot eines Ingenieurbüros an die Ammerländer Wasseracht auf 79.730,- €. Von diesen Kosten muss ein Eigenanteil in Höhe von 7.973,- € vom Projektträger aufgebracht werden.

Seitens der Ammerländer Wasseracht wurde vorgeschlagen, den Eigenanteil der Projektkosten jeweils zu 1/3 auf die Wasseracht, die Gemeinde Bad Zwischenahn und den Landkreis aufzuteilen.

Gemäß anliegendem Antrag beantragt die Wasseracht beim Landkreis Ammerland die Übernahme eines Finanzierungsanteils in Höhe von 2.670,96 €.

Aufgrund der besonderen Bedeutung des Zwischenahner Meeres für das Ammerland wird die beantragte Kostenbeteiligung verwaltungsseitig befürwortet.

Hobbiebrunnen

Anlage zu BV-209-2017 Zwischenahner Meer